

4

Das richtige Gebiss in vier Schritten

Größe, Mundstück, Seitenteile und Material – worauf es ankommt, damit ein Gebiss Pferd und Reiter wirklich passt. Ein informativer Ratgeber, verständlich erklärt.

GRUNDLEGENDES & WIRKUNG EINFACH ERKLÄRT

Das Gebiss — Kommunikationskanal zum Pferd

Ein Gebiss überträgt die Hilfen des Reiters an eines der sensibelsten Areale des Pferdes: das Maul. Entsprechend sorgfältig sollte es ausgewählt werden.

Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz eines Gebisses ist immer ein gesundes, korrekt trainiertes Pferd, eine ruhige, gefühlvolle Reiterhand und ein passend verschnalltes Zaumzeug. Das Gebiss selbst ist nur ein Baustein — es kann eine gute Ausbildung nicht ersetzen, aber unterstützen.

Damit ein Gebiss seine Wirkung optimal entfalten kann, muss es in **Größe** und **Form** zu den anatomischen Gegebenheiten des Pferdes und zur Ausbildung von

Pferd und Reiter passen. Bereits kleine Unterschiede in Weite, Stärke oder Mundstück verändern spürbar, wie ein Gebiss im Maul liegt und wirkt.

Dieser Ratgeber führt in vier Schritten durch die wichtigsten Entscheidungen: die **richtige Größe**, das passende **Mundstück**, die geeigneten **Seitenteile** und das **Material**. So findest du gezielt das Gebiss, das zu deinem Pferd passt — bei Fragen beraten wir dich gern persönlich in Luhmühlen.

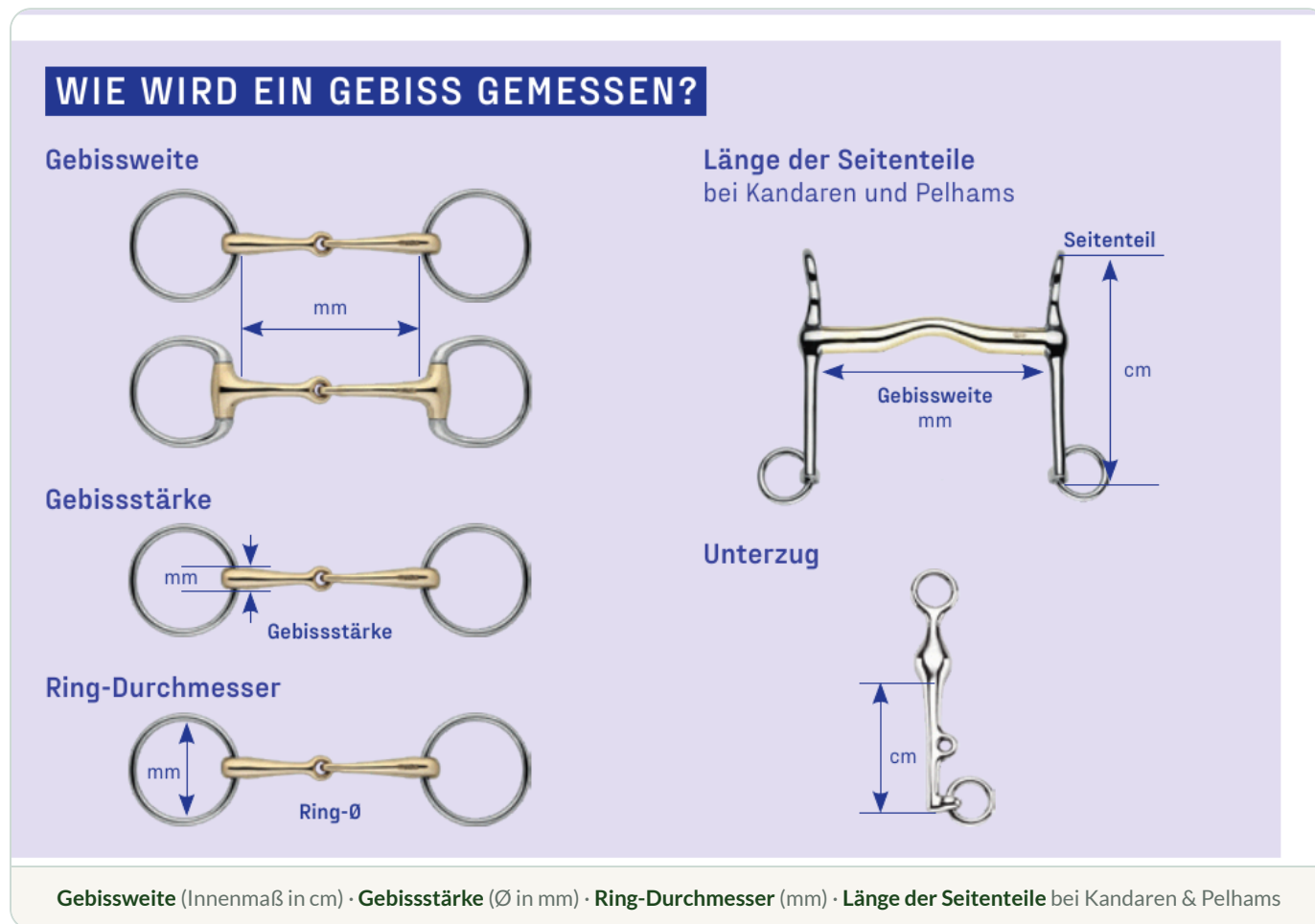
DIE VIER SCHRITTE

1 • **Größe & Passform** — richtig messen und verschnallen • 2 • **Mundstück** — Wirkung im Maul • 3 • **Seitenteile** — Einwirkung & Kontrolle • 4 • **Material** — Legierungen & Kunststoffe

SCHRITT 1 • GRÖSSE & PASSFORM

Wie wird ein Gebiss gemessen?

Vier Maße beschreiben ein Gebiss. Wer sie kennt, kann Gebisse verlässlich vergleichen und die passende Größe bestimmen.



Die richtige Gebissstärke – der 2-Finger-Test

Eine gemeinsam mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover durchgeführte Vermessung von Maulhöhlen zeigte: Pferdemaüler bieten oft weniger Platz, als lange angenommen wurde. Ein zu dickes Gebiss drückt dann auf den empfindlichen Gaumen.

Wie viel Platz vorhanden ist, lässt sich mit einem Pferde Zahnarzt oder dem einfachen **2-Finger-Test** (ca. 3,5 cm) abschätzen: Zeige- und Mittelfinger zusammenlegen und an die Stelle ins Maul schieben, an der das Gebiss liegt – mit ausreichend Abstand zu den Zähnen.

- Deutlicher **Druck auf beiden Fingern** → eher dünneres Gebiss, Stärke **14–16 mm**.
- Kaum spürbarer Druck → mehr Platz, Stärke **16–18 mm** möglich.

Ein zu dickes Gebiss kann Druckstellen am Gaumen verursachen – häufige Folgen sind Kopfschlagen, Aufsperrern des Mauls oder „sich auf die Hand legen“. Im Zweifel lieber die dünnere Variante wählen.

SCHRITT 1 • PASSFORM

Die richtige Gebissweite & Verschnallung

Die passende Weite hängt vom Typ der Seitenteile ab. Als Faustregel gilt: Der Maulwinkel darf weder eingeklemmt noch überdehnt werden.

Wassertrensen (durchlaufende Ringe)

Zwischen Maulwinkel und Gebissring sollte rechts und links nicht mehr als **0,3–0,5 cm** Platz sein (gemessen ohne Zügelaufnahme). Der Ring muss frei beweglich bleiben und darf den Maulwinkel nicht einklemmen.

Gebisse mit festen Seitenteilen

Olivenkopf-, D-Ring- und Schenkeltrensen wählt man **eine Nummer kleiner** als Wassertrensen: Sie wirken optimal, wenn das Seitenteil dicht am Maulwinkel anliegt. Dadurch liegt das Gebiss ruhig und bietet eine seitliche Begrenzung.

Kandare & Unterlegtrense

Die Unterlegtrense entspricht in Form und Weite der gewohnten Trense. Die Kandare liegt darunter, wo das Maul schmaler wird – sie wird daher **0,5–1 cm kleiner** gewählt. Ihre Seitenteile sollen dicht am Maulwinkel abschließen, ohne ihn einzuklemmen.

UNTERZÜGE BEI KANDAREN

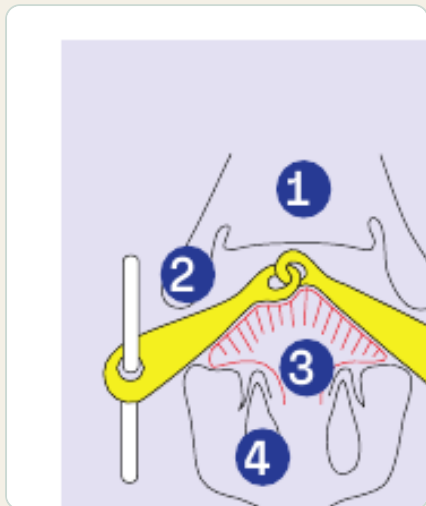
Normal (7 cm): längerer Hebelweg, etwas höherer und leicht verzögerter Druck auf Genick und Unterkiefer.

Kurz (5 cm): kürzerer Hebelweg, direktere und schnellere Wirkung – verlangt eine geübte, ruhige Reiterhand.

Tipp: Einen Gebissweitenmesser zum Ausdrucken für zu Hause bekommst du auf Anfrage bei uns – oder wir vermessen gemeinsam im Geschäft.

SCHRITT 2 • MUNDSTÜCK

Die Wirkung im Pferdemaul



Das Mundstück bestimmt, wie sich der Druck im Maul verteilt. Beteiligt sind vor allem **Zunge** und **Unterkiefer**, begrenzt vom **Gaumen** und den **Lefzen**.

1 Gaumen 2 Lefzen 3 Zunge 4 Unterkiefer



Einfach gebrochene Gebisse

Der Klassiker. Wirkt über die Zunge auf den Unterkiefer; bei Zügelanzug stellt sich das Mittelgelenk leicht auf und leitet den Druck auf die Zungenränder. Anatomisch geformte Varianten mit nach vorn geneigtem Gelenk verteilen den Druck gleichmäßiger und vermeiden den unerwünschten „Nussknacker-Effekt“.

UNIVERSELL • FÜR VIELE PFERDE GEEIGNET



Doppelt gebrochene Gebisse

Ein zusätzliches Mittelstück verteilt den Druck gleichmäßiger über die gesamte Zungenbreite. Viele sensible Pferde reagieren darauf positiv. Wichtig ist die passende Größe, damit das Mittelstück ruhig auf der Zunge liegt und keine Druckpunkte entstehen.

SANFT • GLEICHMÄSSIGE DRUCKVERTEILUNG



Stangen gebisse

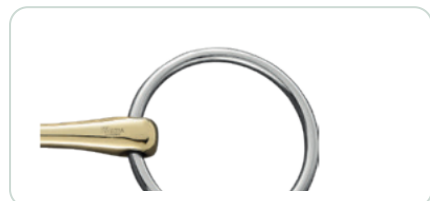
Ungebrochene Mundstücke verteilen den Druck über die ganze Zunge. Flexible oder gerade Stangen werden oft von Pferden angenommen, die mit gebrochenen Gebissen weniger gut zurechtkommen; Varianten mit Zungenfreiheit entlasten die Zungenmitte. Einseitige Hilfen sind schwerer zu geben — Stangen gehören daher in erfahrene, feinfühligere Hände.

RUHIG • VERLANGT FEINE REITERHAND

SCHRITT 3 • SEITENTEILE

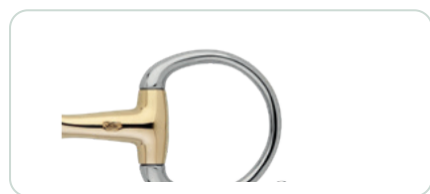
Einwirkung & Kontrolle

Die Seitenteile bestimmen, wie direkt die Zügelhilfe ankommt und ob zusätzlich Genick oder Unterkiefer angesprochen werden.



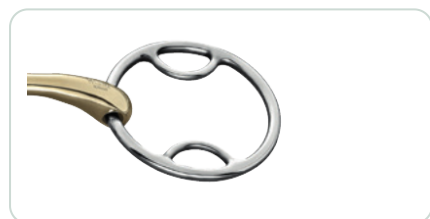
Wassertrensen (lose Ringe)

Wirken ausschließlich auf Zug über die Zunge auf den Unterkiefer. Die beweglichen Ringe federn eine unruhige Hand leicht ab. Für jedes Pferd und jeden Ausbildungsstand geeignet – auch zum Anreiten junger Pferde und für Reitanfänger.



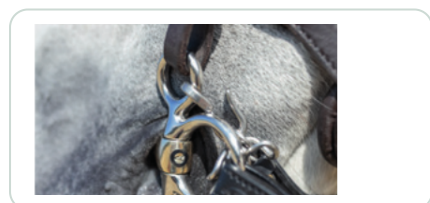
Olivenkopf-, D-Ring- & Schenkeltrensen

Feste Seitenteile übertragen die Hilfen direkter und liegen besonders ruhig im Maul. Sie schonen den Maulwinkel und geben eine seitliche Begrenzung – hilfreich beim Wenden und für Pferde, die über die Schulter ausbrechen. Je größer die Kontaktfläche (D-Ring, Schenkel), desto stärker die seitliche Führung.



Gebisse mit Einwirkung auf das Genick

Multi-Ring-, 3-Ring- und Universalgebisse leiten den Druck zusätzlich auf das Genick – Pferde senken daraufhin meist den Kopf. Das gibt mehr Kontrolle bei stark werdenden oder sich nach oben entziehenden Pferden. Aufziehtrensen eignen sich besonders für Pferde, die sich auf die Hand legen. Optimal mit zwei Zügelpaaren und geübter Hand.



Pelhams, Kandaren & Springkandaren

Wirken auf drei Punkte: Zunge/Unterkiefer, per Hebel auf das Genick und über die Kinnkette auf den Unterkiefer. Das ermöglicht feine, verteilte Einwirkung bei bereits gut ausgebildeten Pferden. Eine Kinnkettenunterlage als Polster wird empfohlen, da der Unterkiefer sehr empfindlich ist.

FÜR FORTGESCHRITTENE AUSBILDUNG

SCHRITT 4 • MATERIAL

Legierungen & Kunststoffe im Überblick

Das Material beeinflusst Haltbarkeit, Geschmack und ob ein Gebiss die Kautätigkeit anregt. Zwischen den gängigen Werkstoffen gibt es deutliche Unterschiede.

Kupferlegierungen – warum Kupfer?

Kupfer regt durch seine natürliche Oxidation die Kautätigkeit und den Speichelfluss an. Reines Kupfer ist jedoch zu weich und muss durch andere Metalle gehärtet werden – und genau diese Zusätze entscheiden, ob die kaufördernde Wirkung erhalten bleibt.

Sensogan & vergleichbare Speziallegierungen

Speziell für das Pferdemaul entwickelte Legierungen (z. B. **Sensogan** aus Kupfer, Mangan und Zink) fördern Speichelfluss und Kautätigkeit gezielt und kommen mit weniger Kupfer aus. Das macht sie pflegeleicht und formstabil; die Oberfläche bleibt länger glänzend.

Edelstahl

Eine sehr feste, geschmacksneutrale Legierung aus Eisen, Chrom und Nickel – **ohne** kaufördernde Wirkung. Robust und pflegeleicht; auf Qualität sollte man dennoch achten.

Herkömmliche Kupferlegierungen (goldfarben)

Meist Kupfer-Aluminium-Legierungen: fest und günstig, aber das Aluminium hemmt die Oxidation des Kupfers – sie regen die Kautätigkeit daher **nicht** an wie Speziallegierungen.

Kunststoff & Gummi

Deutlich weicher, oft mit Stahlseele gegen Durchbeißen. Gut für Pferde, die Metall ablehnen – sollten aber nicht mit den Zähnen in Kontakt kommen. Wichtig ist ausreichend Speichel, sonst können die Maulwinkel wund werden („Radiergummieffekt“). Hochwertige Kunststoffgebisse sind lebensmittelecht und frei von Weichmachern.

IM ZWEIFEL GEMEINSAM

Wir vermessen & beraten dich persönlich

Jedes Pferd ist anders — und die beste Theorie ersetzt nicht den Blick ins Maul. Bring dein Pferd oder dein aktuelles Gebiss mit: In unserem Geschäft in Luhmühlen finden wir gemeinsam die passende Größe, das richtige Mundstück und das geeignete Material.

Fachberatung

Telefon **04172 - 6403**

Mo-Fr 10:00-18:30 · Sa 09:00-14:00

Gebisse im Shop

Große Auswahl an Trensen, Kandaren & Zubehör
unter

horse-and-rider.de

Dieser Ratgeber dient der allgemeinen Information und ersetzt keine individuelle Beratung oder tierärztliche/zahnärztliche Untersuchung.
Fachlich aufbereitet von Horse & Rider Luhmühlen; Grundlagen u. a. nach Herstellerangaben.